Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **20 (1933)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Paris	Bureau International de l'Aluminium	Modelle und Entwürfe von Sitz- und Liegemöbeln aus Aluminium und Aluminiumlegierungen	International	1. November 1933	Juni 1933
Zürich	Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich	Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Verwaltungsgebäude und für die Gesamtüberbauung des Alfred-Escher-Areals in Zürich 2	Architekten schweizer. Nationalität und vor dem 1. Januar 1931 in der Schweiz niedergelassene ausländische Architekten	16. Dezember 1933	Juni 1933
Lenzburg	Einwohnergemeinde Lenzburg	Bebauungsplan der Gemeinde	Fachleute schweizerischer Nationalität	30. November 1933	Juli 1933
Zürich	Baudirektion des Kantons	Relief, Plastiken u. Mosaike für das neue kantonale Verwaltungsgebäude am Walcheplatz	Zürcher und im Kanton Zürich niedergelassene Künstler	31. Januar 1934	August 1933

Entschiedene Wettbewerbe

BASEL. Sanatorium Chrischona. Der Wettbewerb für ein suburbanes Sanatorium auf der Chrischona bei Basel, der im Mai 1933 entschieden wurde (siehe «Werk», Heft 5, 1933), findet sich ausführlich publiziert mit Abbildung der prämierten Arbeiten in der «Schweiz. Bauzeitung», Bd. 102, Nr. 14, vom 30. September 1933.

BERN. Wettbewerb Bebauungsplan Bern und Vororte. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren: Baudirektor J. H. Lindt, als Vorsitzender; W. Bösiger, Baudirektor des Kantons Bern; Gemeinderat R. Grimm, Direktor der industriellen Betriebe; A. Acatos, Oberingenieur der SBB als Vertreter der SBB; Prof. Dr. ing. O. Blum, Hannover; van Eesteren, Architekt der Stadterweiterung Amsterdam; K. Hippenmeier, Chef des Bebauungsplanbureaus Zürich; A. Hoechel, Architekt, Genf; Kantonsingenieur K. Keller, Zürich; Prof. O. Salvisberg, Zürich; Bauinspektor H. Christen, Bern; Stadtbaumeister F. Hiller, Bern; Stadtingenieur A. Reber, Bern, und den Ersatzmännern: Kantonsingenieur Moor, Basel; A. Bodmer, Ing., Vorsteher des Stadtplanbureaus Genf, hat in dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen allgemeinen Erweiterungsplan der Stadt Bern und ihrer Vororte folgenden Entscheid getroffen:

Drei zweite Preise in gleichem Rang (je 8500 Fr.). Projekt Nr. 9: *F. Steiner*, Dipl.-Ing., Bern, und *Kessler & Peter*, Architekten BSA, Zürich. Projekt Nr. 25: Architekten *Hubacher* BSA, *W. Moser* BSA, *E. Roth* BSA, *R. Steiger* BSA, *R. Winkler* und *M. E. Haefeli* BSA, alle in Zürich. Projekt Nr. 32: *R. Braillard*, Architekt BSA, Lausanne und *C. Lippert*, Architekt, Zürich.

Als dritte Preise in gleichem Rang (je 6900 Fr.). Projekt Nr. 1: *M. Haefeli*, Architekt in Zürich, *Rob. Maillart*, Ing., Bern und Genf, *Alfred Mürset*, Architekt, Höngg (Zürich). Projekt Nr. 13: Architekten *Paul Schwendimann* und *Hermann Rüfenacht*, Bern. Projekt Nr. 19: *Egidius Streiff*, Architekt BSA, Zürich. Projekt Nr. 22: *J. Schütz* und *E. Bossart*, Architekten BSA, Zürich. Projekt Nr. 27: *Hermann Blaser*, Architekt, Solothurn.

Ankauf mit 3000 Fr. Projekt Nr. 30: *Dr. H. E. Gruner*, Ingenieur und *Otto Senn*, Architekt, beide in Basel.

Ankauf mit je 2000 Fr. Projekt Nr. 6: *W. Schwegler* und *G. Bachmann*, Architekten BSA, Zürich. Projekt Nr. 12: *Walter v. Gunten*, Architekt BSA, *Losinger & Co. A. G.*, beide in Bern. Projekt Nr. 18: Verfasser: *Max Türler*, Stadtbaumeister, *Armin Meili*, Architekt BSA. Mitarbeiter: *Hans Siegwart*, Ingenieur, alle in Luzern. Projekt Nr. 26: *von Sinner & Beyeler*, Architekten, Bern. Projekt Nr. 38: *E. Schindler*, *A. v. Waldkirch*, Architekten, Zürich. Projekt Nr. 40: *P. Trüdinger*, Stadtbaumeister, St. Gallen.

Die Entwürfe waren in der Zeit vom 28. September bis 19. Oktober 1933 ausgestellt in der Monbijouturnhalle in Bern.

MENZINGEN. Schulhaus. In einem unter vier eingeladenen Architekten ausgetragenen Wettbewerb fällte das fünfgliedrige Preisgericht, dem als Fachleute Kantonsbaumeister *Ewald*, St. Gallen, Architekt *Higi*, Zürich und Architekt *Theiler*, Luzern, angehörten, folgenden Entscheid:

1. Preis (600 Fr.): *Stadler & Wilhelm*, Arch. BSA, Zug. 2. Preis (400 Fr.): *Kaiser & Bracher*, Arch. BSA, Zug. 3. Preis (ex aequo je 200 Fr.) den Projekten: *Theo Hochstrasser*, Architekt, Zug; *Emil Weber*, Architekt, Zug. Jeder Projektverfasser erhielt eine Entschädigung von 300 Fr. und obige Zuteilung als Zusatzpreise. Die am 3. September stattgehabte Einwohnergemeinde-Versammlung beschloss nahezu einstimmig, die Weiterbearbeitung der Pläne und den Bauauftrag der erstprämierten Firma zur Ausführung in Auftrag zu geben.

Laufende Wettbewerbe

ZÜRICH. Terminverlängerung. Die Kantonale Baudirektion teilt mit, dass auf Wunsch einzelner Teilnehmer der Ablieferungstermin für die Entwürfe der Steinmosaiks und der Plastiken für die kantonalen Verwaltungsgebäude an der Walche in Zürich vom 30. November 1933 auf den 31. Januar 1934 verlängert wurde. — Einlieferung der Arbeiten vom 28.—31. Januar 1934, je von 14—18 Uhr, beim Verwalter der Kaserne Zürich.

Wettbewerb für Aluminiummöbel

Der dieses Frühjahr angekündigte Wettbewerb (siehe «Werk» Nr. 7 unter Technischen Mitteilungen Seite XLV) ist vom veranstaltenden «Bureau International des Applications de l'Aluminium», Paris, bis zum 1. November als letzter Eingabetag für die Modelle und Entwürfe verlängert worden. Die Preise werden dementsprechend spätestens auf den 15. Dezember erteilt werden.

Gleichzeitig kommt die Mitteilung aus Paris, dass die Architektengruppe der «Internationalen Kongresse für Neues Bauen» einen Spezialpreis von schweiz. Fr. 1000.— ausgesetzt hat, mit welchem sich diese Gruppe ebenfalls an diesem Wettbewerb beteiligt. Dieser Preis wird gleichzeitig mit den übrigen Preisen zur Verteilung gelangen und durch eine durch diese Gruppe konstituierte Jury bestimmt.

Bund Schweizer Architekten BSA

Mitgliederaufnahmen BSA

In der Zentralvorstandssitzung vom 23. September 1933 wurden folgende Herren in den BSA aufgenommen:

Adolf Schuhmacher, Architekt BSA, Chef des Stadtplanbüros, Basel, Unterer Rheinweg 48.

Arthur Dürig, Architekt BSA, Basel, Steinenvorstadt 13.

Paul Meyer, Architekt BSA, Schaffhausen, Ungarbühlstrasse 31.

Schweizerischer Werkbund SWB

SWB-Tagung in Beinwil

Sonntag, den 10. September, besammelte sich eine wider Erwarten grosse Mitgliedergemeinde im idyllischen Beinwil am See.

Die vom I. Vorsitzenden, Herrn *E. R. Bühler*, geleitete Generalversammlung erledigte am Vormittag in rascher Folge die durch die Statuten vorgeschriebenen Geschäfte. Schliesst auch die Rechnung für 1932 mit einem Defizit ab, so lässt sich doch voraussichtlich diejenige für 1933 ins Gleichgewicht bringen. Das Budget für das folgende Jahr besteht zum Teil aus sehr unsicheren Faktoren; so kann beispielsweise noch kein bestimmter Beitrag aus unserem offiziellen Organ eingesetzt werden, da neue Vertragsverhandlungen im Gang sind. Mitglieder- und Fördererbeiträge sollen auf der nämlichen Höhe belassen werden. Die Mitglieder des Zentralvorstandes, die Herren Dir. *Kienzle*, *Hofmann* und Dr. *Wetter*, deren Amtsdauer nach den Statuten abgelaufen war, wurden einstimmig wiedergewählt; neu als Rechnungsrevisor wurde bestimmt *E. Koller*, Basel.

Längere Zeit nahm die Aussprache über die Monatszeitschrift in Anspruch. Dabei zeichnete sich deutlich der Wunsch grösserer Mitgliederkreise nach einer Aktivierung und einem deshalb wünschbaren 14tägigen Erscheinen der Zeitschrift ab. Begrüsst würde eine Abonnementsverbilligung, da dadurch die Einwirkung auf einen grösseren Leserkreis erzielt würde. Viele, bis jetzt sehr verbreitete deutsche Zeitschriften verlieren heute an Einfluss; es sollte daher möglich sein, mit dem «Werk» an ihre Stelle zu treten.

Anschliessend an die Generalversammlung skizzierte der «Werk»-Redaktor, Peter Meyer, in kurzem Referat die Stellung des Werkbundes. Er unterstrich, dass die in den verschiedensten Berufen tätigen Mitglieder stets im SWB einzig durch ihre Bemühung um ausgeprägte Qualitätsarbeit zusammengehalten würden, und dass die Forderung nach Qualitätsarbeit, die schon die Basis für die Gründung der Werkbünde abgab, durch kein neueres Schlagwort zu ersetzen ist. Vor allem warnte der Sprechende vor einem zu starken Hineintragen weltanschaulicher Momente in den SWB, da weltanschauliche und leicht ins Politische übergreifende Diskussionen unweigerlich zu einer Entzweiung auch unter solchen Mitgliedern führen würden, die auf der Grundlage der Qualitätsarbeit gemeinsame Sache machen könnten. Auch wird ein Werkbund, der sich aufs Weltanschauliche versteift, dem Publikum gegenüber unweigerlich einen sektenhaften Anstrich annehmen, während es darauf ankäme, immer breitere Teilnahme im Publikum und damit Einfluss auf seinen Geschmack zu gewinnen.

Das Arbeitsprogramm für 1934, das der SWB-Geschäftsführer kurz umriss, sieht in erster Linie die Veranstaltung einer Wanderausstellung von in der Schweiz ausgeführten neuzeitlichen Bauten vor. In ihr wird das beste Mittel zur Bekämpfung tendenziöser Angriffe gesehen. In diesem Zusammenhang fanden unfaire Propagandamittel, wie sie beispielsweise vom Ziegeleiverband durch den anonymen Versand der «Bausünden»-Broschüre angewendet wurden, scharfe Zurückweisung. Aktiver soll das Ausstellungsgebiet bearbeitet werden, wobei vor allem auf Fehlentwicklungen im Ausstellungswesen deutlich hinzuweisen ist. Neben der Behandlung interner Fragen erschiene es erwünscht, wenn sich der SWB in nächster Zeit mit der Friedhof- und Grabsteingestaltung befassen